

# KOLPINGGEDENKTAG 2024:



## **Gottesdienst:**

Datum: 01.12.2024 – 10:30 Uhr  
Ort: St. Laurentiuskirche Dahn  
Zelebranten: Pfr. Thomas Becker & Präses – Pfr. i. R. - Erich Schmitt  
Musik: Kirchenchor Dahn  
Organist: Manfred Degen  
L+K: Karin Reisel  
Evangelium: Lk 21, 25-36

## ***Lieder:***

- O Heiland, rei die Himmel auf
- Tau aus Himmelshhn
- [Wir sind Kolping](#)
- Kndet allen in der Not
- O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu

- Maria durch ein Dornwald ging

## **Predigt:**

Predigt zu Lk 21,25-36 (1.Adventssonntag C) 2024

---

Vor einiger Zeit habe ich einen Cartoon gesehen, der eine Lehrerin zeigt, die ihre Klasse fragt: "Wie nennt man das, wenn ein Termin den anderen jagt und alle hektisch und gehetzt sind und sich überfordert fühlen?" Offensichtlich will sie das Wort "Streß" hören. Aber es streckt ein Schüler und antwortet: "Advent".

Heute fängt sie also wieder an, die "stille Zeit", die für manche zur unruhigsten und stressigsten im ganzen Jahr geworden ist. Jetzt hetzen sie wieder durch weihnachtlich geschmückte Strassen. Jetzt häufen sich wieder die Termine. Weihnachts- und Betriebsfeiern müssen organisiert, Geschenke gekauft und die Feiertage zu Hause vorbereitet werden. Wenn dann der Heilige Abend da ist, fühlen sich nicht wenige wie ausgelaugt.

Ehrlich gesagt habe ich keine Lust mehr, als Prediger über den Verlust des Advents zu jammern. Ist eben so! Kann man nichts machen! Eine eigene und eigenständige Adventszeit ist aus unserem öffentlichen Leben verschwunden. An ihre Stelle ist die Vor-weihnachtszeit getreten, die im Geschäftsleben Anfang September beginnt. Was einst den Advent ausgemacht hat - Vorfreude, Warten, Geduld - ist sanft entschlafen. Dabei haben viele der älteren Generation von früher her gerade an diese Wochen ihre schönsten Erinnerungen.

Das muß nun nicht heißen, daß es eine besondere Adventszeit nicht auch unter heutigen Verhältnissen geben kann. Für mich sind die Wochen vor Weihnachten eine Probe auf unsere Freiheit und Unabhängigkeit als Christen - ähnlich wie die Fastenzeit vor Ostern.

Wir müssen als Christen nicht alles mitmachen, was "man" jetzt so macht. Niemand hindert uns daran, im kirchlichen Raum und privat zu Hause unsere Adventszeit so zu gestalten, wie es uns entspricht und gut tut.

Machen wir es also ruhig ein bißchen anders. Lassen wir uns nicht auch noch in der Kirche in einen Advents-Streß hineintreiben, sondern begehen wir die Zeit jetzt als das, was sie seit jeher eigentlich ist - nämlich als eine Bußzeit, eine Zeit der Erwartung und der Vorbereitung auf das Kommen Gottes.

Die Richtung dazu gibt das heutige Evangelium vor, wenn es Jesus sagen läßt: "Wacht und betet allezeit...damit ihr vor den Menschensohn hintreten könnt"(Lk 21,36). Es gilt also zu "wachen", anders gesagt aufmerksamer zu sein für die Stimme

Gottes, die in unser Leben, in unseren Alltag hineinsprechen will. Und es gilt zu "beten", anders gesagt neu und intensiver den Kontakt und das Gespräch mit Gott zu suchen.

Das aber geht am besten, wenn mehr Ruhe und Stille herrschen als sonst, wenn man mehr Zeit hat als üblich. Äußere Hilfen dazu können besondere gottesdienstliche Angebote sein, die es in unseren Gemeinden sicher auch in diesem Advent wieder gibt. Es gibt ebenso gute Adventsbücher oder Adventskalender mit Anregungen für jeden Tag der kommenden Zeit. Ein bißchen Phantasie zur persönlichen Ausgestaltung ist gefragt.

Als speziellen Vorsatz möchte ich Ihnen und mir selbst für diese Adventswochen noch vorschlagen, daß wir uns einmal bewußt einüben in Geduld und Warten-können. Wenn man sich und andere beobachtet, dann stellt man überall eine große Ungeduld fest. Wir können nicht nur das Weihnachtsfest nicht mehr erwarten, wir können überhaupt nichts mehr erwarten.

Bei uns muß alles wie auf Knopfdruck gehen, im digitalen Zeitalter von Jahr zu Jahr mehr. Und wie die Maschinen sollen auch die Menschen funktionieren. Wo ist die Geduld geblieben, die Fähigkeit, einfach einmal abzuwarten, was passiert? Erfahrungsgemäß lösen sich viele Probleme von selbst, allerdings meistens erst mittel- oder langfristig.

Als Christen dürfen wir dabei auch mit Gott rechnen. Wieso kann man ihm nicht einfach zutrauen, daß er schon zur rechten Zeit das Richtige für uns tun wird?

Adolph Kolping sagte schon im 19. Jahrhundert: "Zu allen guten Dingen ist Geduld nötig und, je besser die Sache, umso größer muß die Geduld sein."<sup>(1)</sup> Und damals waren die Zeiten viel ruhiger. Was würde er erst heute sagen?

Wie wäre es also, wenn jede(r) von uns als adventliche Übung sich selber beobachten würde? Dann könnten wir unsere oft selbst erzeugte Hektik besser wahrnehmen und gegensteuern. Das hätte bestimmt auch positive Auswirkungen auf unsere Haltung zu unseren Mitmenschen. Es wäre die beste Vorbereitung auf die Ankunft Gottes an Weihnachten.

-----  
(1) Seine Worte werden durch unsere Taten sichtbar  
77 Zitate Adolph Koldings  
Köln 2019 S.20

## **Fürbitten:**

### Fürbitten Kolpinggedenktag 2024:

Guter Gott, wir warten darauf, daß dein Sohn wiederkommt und diese Welt aus ihren Verstrickungen löst. Auf die Fürbitte des sel. Adolph Kolping bitten wir IHN, unseren Erlöser:

- Um Frieden für unsere unerlöste Welt, um Frieden für uns Menschen und um Frieden für die Natur. Christus, höre uns...
  
- Um Liebe und Wachheit in den Herzen: Liebe zum Leben und zu deiner Schöpfung, Wachheit für die Wirklichkeiten unseres Lebens, unserer Mitmenschen und unserer Mitgeschöpfe Christus, höre uns...
  
- Um Gemeinschaft der Kirchen und Geschwisterlichkeit der Religionen: Gemeinschaft an dem einen Tisch und Geschwisterlichkeit in der einen Welt Christus, höre uns....
  
- Um Heilung aller Wunden: Heilung der verwundeten Körper und Heilung der geschundenen Seelen Christus, höre uns....
  
- Um mehr Geduld mit unseren Mitmenschen, mit uns selbst und mit den Ereignissen des Alltags Christus, höre uns....
  
- Um Hoffnung und Vertrauen für die Sterbenden und ewiges Leben für die Verstorbenen, besonders für alle verstorbenen Mitglieder unserer Kolpingsfamilie Christus, höre uns....

Wachend und betend leben wir in dieser Welt. Wachend und betend erwarten wir in diesen Wochen deinen Sohn, Christus unseren Herrn

## Totengedenken, Neuaufnahmen und Ehrungen nach der Messe (H. Reisel):

In den Tagen zwischen dem 4. Dezember (Todestag von A. Kolping) und dem 8. Dezember (Geburtstag von A. Kolping) wird in über 60 Ländern weltweit der Kolping-Gedenktag gefeiert. Das Leben und Werk Adolph Kolpings stehen dabei im Mittelpunkt. Die Feier dieses Gedenktages ist ein Höhepunkt im verbandlichen Leben der Kolpingsfamilie. Wir wollen dabei die Gedanken unseres Verbandsgründers, dem Seligen Adolph Kolping auf die heutige Zeit übertragen, unseren Verstorbenen gedenken, neue Mitglieder willkommen heißen, verdiente Mitglieder ehren und Gemeinschaft erleben.

***Wer Menschen gewinnen will, muss das Herz zum Pfande einsetzen.***

Totengedenken:

Im vergangenen Jahr sind keine Mitglieder verstorben.

Wir gedenken mit dem nachfolgenden Zitat den verstorbenen Mitgliedern der vergangenen Jahre:



Folgende Mitglieder wurden für langjährige Mitgliedschaften geehrt:

Manfred Maus (25 Jahre)

Guenter Burkhard  
und Pfr. Manfred Rheude (40 Jahre)

Gerhard Hemmer (60 Jahre)

Klaus Kuntz (65 Jahre).

Die Damen der Kolping Kleiderbörse Rodalben wurden als neue Mitglieder in die Kolpinggemeinschaft aufgenommen:

Anita Büllesbach, Daniela Buchner, Esther Hahn, Emine Dupont, Renate Nikola, Helga Schally.

Durch ihr soziales Handeln in der Kleiderbörse Rodalben übertrugen sie die Gedanken von Adolph Kolping aus der damaligen auf die heutige Zeit und setzen diese auch in die Tat um.

Kolping ist mir heilig, weil er auf die Nöte der Zeit helfend reagierte und zwar so, dass wir auch heute noch Aufgaben daraus entwickeln können.

**In jeder Kolpingsfamilie (so auch in der Dahner Gemeinschaft), die anderen Menschen hilft, wird Kolpings Werk fortgesetzt.**

***Wer Menschen gewinnen will, muss das Herz zum Pfande einsetzen.***

